



Von Mauern schützend umfassen

Spirituelle
Spurensuche
auf Burg
Rothenfels



Burg am Main
Rothenfels

Herzlich willkommen auf Burg Rothenfels!

Unser Burggelände bietet zahlreiche historische und moderne Zeugnisse von Glauben und Spiritualität. Nimm dir ein wenig Zeit und entdecke diese besondere Dimension der Burg. Das Heft liefert dazu Informationen und Anregungen.

Wir hoffen, dass du auf deinem kleinen Rundgang Momente der Besinnung und Inspiration findest, die dich auf deinem Weg begleiten. Viel Freude bei der Erkundung!

*Dein Rothenfelser
Burgrat*



Inhalt

A	Nepomuk-Statue	4
B	Kapelle	6
C	Kapellenglocke	10
	Orientierungsplan	12
D	Georgsrelief	14
E	Sonnenkreuz	16
F	Kreuzschlepper	18
G	Kreuze	20
H	Eulenbruch-Madonna	22
	Rückseite/Impressum	24

Nepomuk-Statue

im äußeren
Burghof



- *Johannes von Nepomuk ist als Brückenheiliger bekannt – doch hier auf der Burg Rothenfels steht er nicht an einem Fluss, sondern auf festem Stein. Eine Brücke verbindet zwei Ufer, zwei Welten, zwei Seiten.*
- *Dieser Ort kann dazu einladen, über die persönlichen Brücken nachzudenken: Welche Verbindungen in meinem Leben sind tragfähig? Welche Beziehungen sind brüchig geworden? Und welche Verbindung würde ich gerne bauen?*

Du stehst vor einer Statue des **Heiligen Johannes von Nepomuk**. Dass an dieser Stelle eine Abbildung dieses Heiligen zu finden ist, mag verwundern. Der Heilige, der im 14. Jahrhundert als Priester in Tschechien wirkte, ist eigentlich als „Brückenheiliger“ bekannt. Nachdem Nepomuk als Beichtvater König Wenzels IV. in dessen Ungnade fiel, wurde er gefoltert und in der Moldau ertränkt. Noch vor seiner Heiligsprechung errichtete ihm die Prager Bevölkerung Ende des 17. Jahrhunderts auf der berühmten Karlsbrücke ein Denkmal. Diesem Vorbild folgend, wurden an etlichen Orten Europas Nepomuk-Statuen auf Brücken errichtet. Wie bei der Darstellung auf Burg Rothenfels, wird der Heilige Nepomuk häufig in sogenannter **Chorkleidung** eines Priesters dargestellt, mit Chorhemd, Soutane und einem Birett auf dem Kopf. Als Attribute hält er in der rechten Hand ein **Kreuz**, im linken Arm liegt ein **Palmzweig**, der als Symbol für Märtyrer gilt.

Wann und wie die Statue des Heiligen an die Mauer im äußeren Burghof von Burg Rothenfels kam, ist ungeklärt. Auf dem Sockel steht kaum erkennbar die Jahreszahl **1735**, jedoch ist nicht gesichert, dass dies der ursprüngliche Unterbau ist. Auch das abgebildete Wappen lässt sich in keine Verbindung zu einem Rothenfelser Stifter bringen. Allerdings ist das Denkmal an dieser Stelle bereits in einem Geländeplan von 1843 eingezeichnet. Passend dazu hieß der dahinterliegende Garten schon damals „**Johannisgarten**“.



Kapelle

Zeitloser Raum für Stille und Gebet



- *Die Kapelle auf Burg Rothenfels ist ein Ort des Übergangs. Architektur und Gestaltung deuten auf etwas hin, das über das Sichtbare hinausgeht. Der Altar ist nicht der Mittelpunkt, sondern eine Schwelle zwischen Diesseits und Jenseits, Zeit und Ewigkeit, Gemeinde und Gottes Gegenwart.*
- *Nimm dir einen Augenblick Zeit, such dir deinen Ort in der Kapelle und betrachte den Altar und die große weiße Wand. Wie stellst du dir Gottes verborgenes Reich vor? Welche Bilder und Gefühle entstehen in dir?*

Du stehst in der **Kapelle**, dem spirituellen Herz der Burg Rothenfels. Bereits 1251 gab es eine Kapelle auf dem Burggelände, vermutlich nahe dem heutigen Amtshaus. Später befand sich die Burgkapelle im Erdgeschoss des Ostpalas. 1910 wurde sie im Obergeschoss eingerichtet und mit einer Außentreppe zugänglich gemacht. Sie diente der Bevölkerung von Bergrothenfels als Gottesdienstraum und war barock und neugotisch ausgestattet. Die heutige Gestaltung im Stil der Neuen Sachlichkeit stammt von **Rudolf Schwarz** und **Romano Guardini** aus den 1920er-Jahren. Die Liturgie erlebte damals einen Umbruch, und viele Gläubige sehnten sich nach einfacheren Gottesdienstformen.

Der weiß getünchte Raum ist durch den Altar, einen großen Radleuchter und schwarz lackierte Holzhocker geprägt. Eine Terrakotta-Madonna von Maria Eulenbruch ist nicht mehr vorhanden, aber eine Miniatur im Foyer der Zehntscheune vermittelt einen Eindruck. Weitere Ausstattungsgegenstände, wie das Emaillekreuz auf dem Tabernakel, der Leuchter für das Ewige Licht und die Fenster stammen aus der Aachener Kunstgewerbeschule.

Die fast 100 Jahre alte Gestaltung hat sich bis heute als zeitloser **Raum für Gottesdienst und Gebet** bewährt.

**B**

„Welt vor der Schwelle“

Zur liturgisch-theologischen Idee der Kapelle



Der Altar, der große Radleuchter und die schwarzen Hocker prägen den Gesamteindruck der Kapelle auf Burg Rothenfels. Die kubischen, schwarzen Sitzwürfel sind in drei Blöcken um den Altar angeordnet und bilden ein Halbrund, das sich zum



Altar hin öffnet. Der Architekt Rudolf Schwarz nennt diese Anordnung den „**offenen Ring der Tisch-gemeinde**“ oder „Wir-Gestalt“, die die Gemeinde auf eine gemeinsame Mitte ausrichtet. Diese Anordnung erfüllt eine zentrale Idee des Architekten.

Der Altar hat dabei die Funktion einer „Schwelle“. Schwarz schreibt: „Hier wohnt Christus der Mittler.“ Auf der einen Seite dieser Schwelle liegt der „**Raum dieser Welt**“ – die Kapelle als Versammlungsort der Gemeinde. Auf der anderen Seite liegt symbolisch „**Gottes unzu-gänglicher Raum**“, der den Betenden verborgen bleibt. Sichtbar ist nur die große weiße Wand, in die Altar und Tabernakel hineinragen.

Während des Gottesdienstes und im persönlichen Gebet wird in der Kapelle erlebbar, was der Apostel Paulus meint: „Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.“ (2. Kor 4,18).

(Quelle: Schwarz, Rudolf, *Kirchenbau*, 1960, Verlag F. H. Kerle / Wilhelm Rühling, Heidelberg)

B

Kapellenglocke



- Wenn die Glocke erklingt, kannst du kurz innehalten und, wenn es für dich passt, ein Gebet zu Gott sprechen.
- Nutze diesen Augenblick, um zu überlegen: Wie kannst du Frieden und Gastfreundschaft in deinem Leben verwirklichen?
- Tut es dir gut, innezuhalten, zu beten und über dein Leben nachzudenken?

„Alles was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!“ – dieser Vers aus Psalm 150 ziert die **Kapellenglocke** auf Burg Rothenfels. Die Glocke lädt zum Lob Gottes ein und läutet zu Gottesdiensten, aber auch zu besonderen Anlässen, etwa an Ostern oder zum Jahreswechsel in der Silvesternacht.

Nachdem es früher zwei Glocken im Dach des Bergfrieds gab, hängt die Kapellenglocke seit 1863 in einem **Glockenstuhl** oberhalb des zum Burgtor hin ausgerichteten Giebels des Ostpalas. Ein **Kreuz** krönt den kleinen Dachreiter und macht damit den sakralen Charakter von Glocke und Kapelle deutlich.

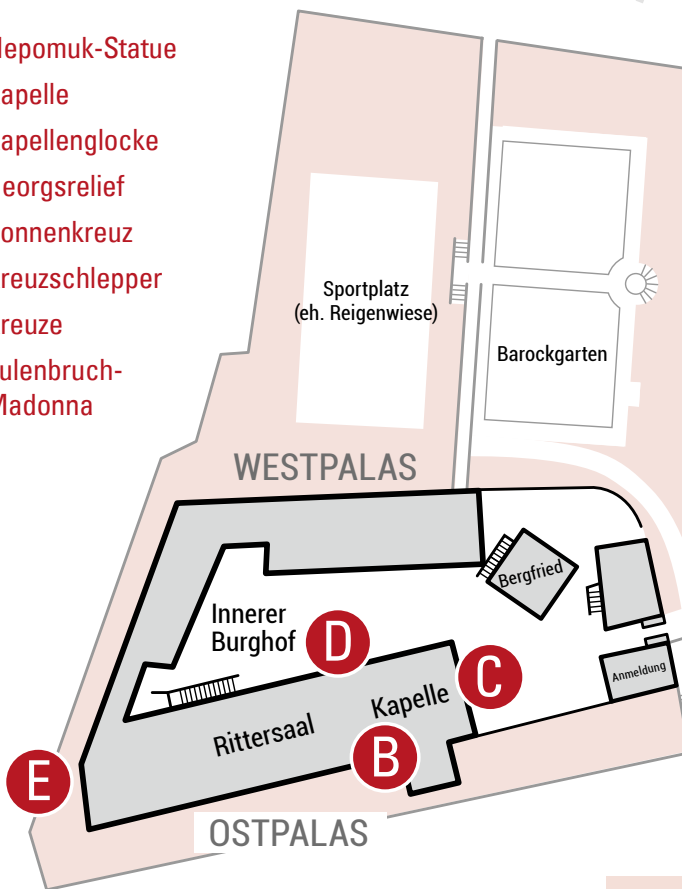
Die Glocke selbst ist noch nicht alt: **Im Jahr 2019** wurde sie der Burg von Mitgliedern des Trägervereins geschenkt und eigens für die Burg von der Glockengiesserei Bachert in Neunkirchen gegossen. Die etwa 85 kg schwere Bronzeglocke mit dem Schlagton gis“ ersetzt seitdem ihre schadhafte Vorgängerin von 1948. Neben dem Psalmvers sind die Begriffe **Frieden** und **Gastfreundschaft** auf der Glocke angebracht, sie erinnern an die grundlegenden Werte, die auf Burg Rothenfels gelebt werden, aber auch an das Wort Jesu: „Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus!“ (Lk 10,5)

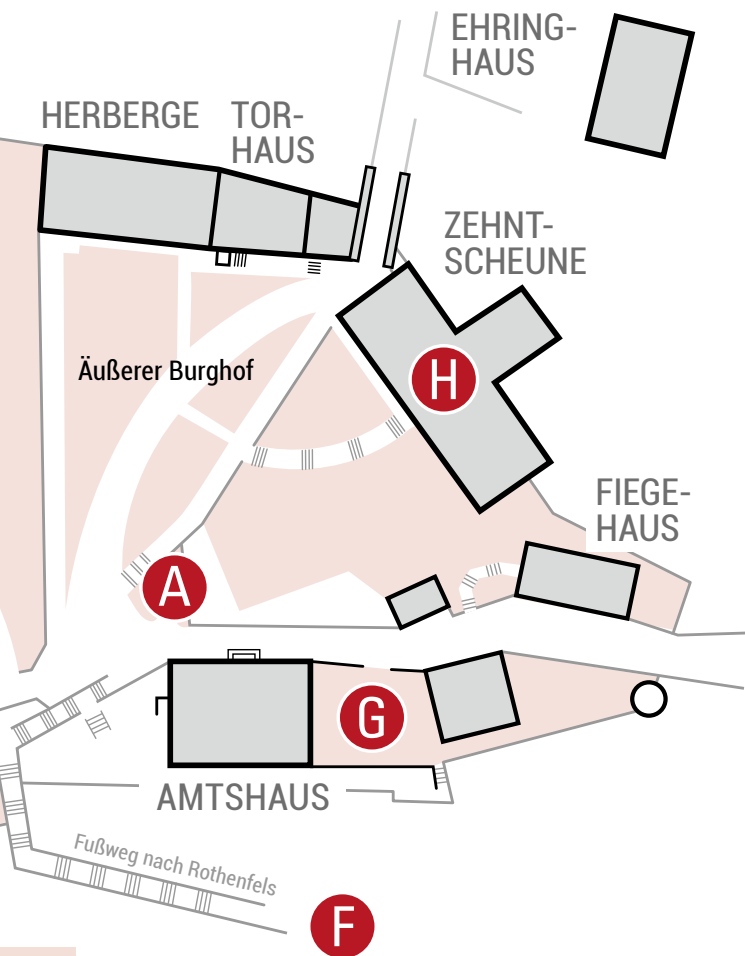


Orientierungsplan



- A. Nepomuk-Statue
- B. Kapelle
- C. Kapellenglocke
- D. Georgsrelief
- E. Sonnenkreuz
- F. Kreuzschlepper
- G. Kreuze
- H. Eulenbruch-Madonna





Georgsrelief



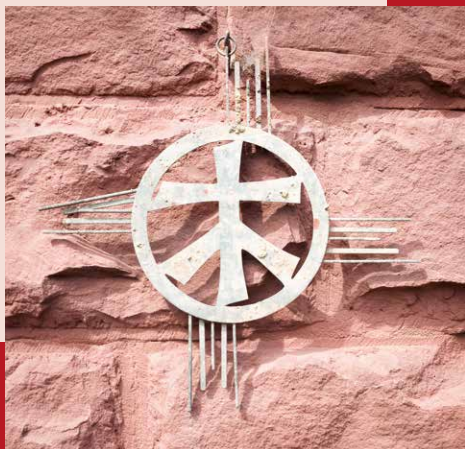
- *Der Heilige Georg – Ritter, Märtyrer und Drachentöter. Heute fürchten wir keine wilden Drachen, sondern Angst, Ungerechtigkeit oder Mutlosigkeit. Georg steht für den Kampf mit Vertrauen, nicht mit roher Gewalt, sondern mit Glauben.*
- *Welche Drachen stellen sich dir in den Weg? Und was könnte deine Lanze sein? Ein Wort, eine Entscheidung oder ein Moment des Innehaltens – Mut muss nicht laut sein, aber er hat immer eine Richtung.*

Du stehst im **Georgssaal**, dem großen Vorraum der angrenzenden Essenssäle, benannt nach dem Heiligen Georg. Ein Steinrelief, das an der hofseitigen Wand eingelassen ist, erinnert an ihn. Das vom Bildhauer Heinz Schiestl (1867–1940) gefertigte Relief wurde nach der Einweihung der Burg durch den Jugendbund Quickborn 1919 angefertigt und installiert. Es zeigt den **Heiligen Georg** als Drachentöter. Der Legende nach bezwang Georg als römischer Soldat im 4. Jahrhundert einen Drachen und bekehrte damit die Bevölkerung der von der Bestie bedrohten Stadt zum Christentum. Seinen Einsatz für das Christentum und die verfolgten Christen und Christinnen unter Kaiser Diokletian bezahlte er schließlich als junger Mann mit dem Tod und wurde zu einem frühen christlichen Märtyrer.

Auf Burg Rothenfels erfreute sich die Verehrung des Heiligen lange Zeit großer Beliebtheit. Georg, der unerschrockene, tugendhafte Ritter galt als ein **Lieblingsheiliger** unter den Adeligen und Rittern des Mittelalters. Vermutlich war auch die Burgkapelle schon in ihren Anfängen Georg geweiht. Besonderen Ausdruck erfuhr der Georgskult auf Rothenfels mit der Stiftung eines großen, barocken Altars, dessen Altarbild den Heiligen auf einem weißen Schimmel sitzend zeigt. Der Altar steht seit der Umgestaltung der Kapelle Anfang des 20. Jahrhunderts in der Klosterkirche in Neustadt. Die **Inschrift** unter dem Relief im Georgssaal lautet: „Dies uralt Haus auf Felsengrund / ward in Deutschlands Notstund / Neuem Kampfe from geweiht / St Jörg [Georg] hilf im Streit!“

D

Das Sonnenkreuz des Quickborn



- *Auf den Quadern der Burg Rothenfels zeigen sich zwei Zeichen, die kraftvoll zusammenwirken: das Kreuz, das zentrale Zeichen des Christentums, und die Sonne, die in der Bibel häufig für Gottes Gegenwart steht. Beide weisen als Symbole auf Leben und Hoffnung.*
- *Erinnerst du dich an einen besonderen Sonnenaufgang? Welche Sonnenmomente haben dir in letzter Zeit Licht und Wärme geschenkt?*

An den Buckelquadern des Ostpalas, zum Main hin, findet sich ein ungewöhnliches Symbol: ein Kreuz vor einer aufgehenden Sonne. Dieses sogenannte „**Sonnenkreuz**“ ist das Zeichen des Quickborn – des katholischen Jugendbundes, der 1919 Burg Rothenfels erwarb und zu seinem Zentrum ausbaute. Das Symbol verbindet zwei kraftvolle Symbole: das Kreuz als zentrales Zeichen des Christentums und die Sonne als von Gott geschaffene **Licht- und Lebensspenderin**.

Die Schöpfungsgeschichte erzählt, wie Gott die Gestirne schafft: „das große [die Sonne] zur Herrschaft über den Tag, das kleine [den Mond] zur Herrschaft über die Nacht“ (Gen 1, 16).

Der Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi preist die Sonne als Sinnbild Gottes: „Und schön ist er [Bruder Sonne] und strahlend mit großem Glanz: Von dir, Höchster, ein Sinnbild.“

Auch heute steht die Sonne für Wärme, Leben und Hoffnung – besonders spürbar nach dem Winter, wenn Pflanzen und Bäume wieder zu blühen beginnen. Nicht zufällig feiern Christ:innen **Ostern, das Fest der Auferstehung**, im Frühjahr, dann wenn das Licht zurückkehrt. Das Markusevangelium berichtet: „Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging“ (Mk 16,2). So erinnert das Sonnenkreuz an neues Leben – aus dem Licht und durch das Kreuz.

E

Kreuzschlepper in der Kehre

Kreuzweg
auf der
Treppe nach
Rothenfels



- *Der Kreuzweg auf der Treppe zwischen Stadt und Burg verbindet nicht nur zwei Orte, sondern erinnert auch an das eigene Unterwegssein im Bewusstsein des Weges Jesu. Schritt für Schritt führt er hinauf oder hinab und zeigt, dass wir nicht allein sind. Jeder trägt sein eigenes Kreuz, sichtbare oder verborgene Lasten.*
- *Der Kreuzweg lädt ein, innezuhalten und zu reflektieren: Welche Lasten wiegen schwer in meinem Leben? Wo brauche ich Kraft zum Weitergehen? Und wo finde ich unerwartete Begleitung?*

Abseits der Burg, auf der Treppe in die Stadt Rothenfels, findet sich in der Kehre unterhalb des Amtshauses ein kleines steinernes Häuschen mit einer **Kreuzschlepperplastik**. Die Darstellung Jesu ist entsprechend der Stifterinschrift auf das Jahr 1743 datiert und war Teil eines barocken Kreuzwegs, der sich entlang der gesamten Stiege zwischen Stadt und Burg befand. Dieser Weg war also nicht nur eine Verbindung zwischen den beiden Orten, sondern lud Stufe um Stufe zum Gebet und zur Andacht ein. Das Bildnis von Jesus, der das Kreuz trägt, erinnert an die Passionserzählung in der Bibel. Im Johannes-Evangelium heißt es: „Da lieferte Pilatus ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. [...] Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgata heißt.“ (Joh 19,16f.).

In bis zu vierzehn Stationen deuten Kreuzwege in Kirchen oder unter freiem Himmel den Leidensweg Jesu aus, der in der Bibel überliefert ist, beginnend mit der Verurteilung durch Pontius Pilatus und abschließend mit der Grablege durch die Jünger. Das Abgehen des **Kreuzwegs** ist dabei eine Andacht, wie eine Meditation, bei der jede Station dazu einlädt, über den Leidensweg Jesu nachzudenken.

Besondere Kreuze



Kreuz im Amtshaus A 300



Kreuz im Pfeilersaal

- *Jedes Kreuz auf der Burg erzählt eine eigene Geschichte. Ob fein gearbeitet oder schlicht, aus Elfenbein, Bronze oder Holz – jedes Material und jede Verarbeitung zeigen das Kreuz auf einzigartige Weise. Diese Vielfalt erinnert daran, dass das Kreuz nicht nur Leiden, sondern auch Hoffnung symbolisiert. Es kann Last bedeuten oder Halt geben, ein Ende markieren oder einen Neuanfang zeigen.*

- *Was bedeutet das Kreuz für dich? Welche seiner vielen Deutungen spricht dich heute an? Vielleicht kann es dich dazu inspirieren, dein Leben mit all seinen Brüchen und Hoffnungen in neuem Licht zu sehen.*

An vielen Orten und in vielen Räumen der Burg sind **Kreuze** zu finden. Am sichtbarsten thront auf dem Dachreiter des Ostpalas oberhalb der Kapellenglocke ein gusseisernes Kreuz. Über die Dächer hinaus kündigt das Kreuz davon, dass Burg Rothenfels ein **christlich geprägter Ort** ist. Die weiteren Kreuze, die sich in den Räumen der Burg finden, sind von ganz unterschiedlicher Machart und bilden eine Sammlung unterschiedlicher Stile aus verschiedenen Zeiten.

Das kleine Kreuz auf dem Altar der Kapelle ist etwa ganz filigran gearbeitet. Auf tiefblauer Emaille hängt ein fein gearbeiteter Korpus aus Elfenbein. Im Pfeilersaal, dem großen Essensaal im Erdgeschoss des Ostpalas hängt eine Darstellung ganz anderer Qualität: Groß und fast martialisch mutet dieses Kreuz mit Korpus an. Im gegenüberliegenden Laurentiusaal hingegen hängt ein ganz einfaches Kreuz aus zwei Holzlatten, ganz ohne eine Darstellung des Gekreuzigten. Und im großen Saal des Amtshauses (nur für Gäste zugänglich) findet sich eine Bronzedarstellung Jesu, der mit seinen zwischen oben und unten, Himmel und Erde ausgestreckten Händen nicht als gekreuzigter, sondern aufgestandener Christus dargestellt wird.



Eulenbruch-Madonna

in der Zehntscheune



- *Lass dich von der Einfachheit dieser Marienfigur inspirieren. Sie erinnert daran, dass Gott im Alltag präsent ist und uns in den Menschen um uns herum begegnet. Erinnerung dich an Momente oder Begegnungen, in denen du Gottes Gegenwart gespürt hast.*
- *Wie verändert die schlichte Darstellung Marias dein Bild von der Mutter Jesu?*

Etwas versteckt im Foyer der Zehntscheune steht rechts neben der Tür zum Saal 100 eine Glasvitrine mit einer kleinen Tonfigur: eine **Madonna mit Kind**, geschaffen von der Keramikerin **Maria Eulenbruch** (1899–1973), vermutlich aus den 1920er oder 30er Jahren. Die Darstellung unterscheidet sich deutlich von traditionellen Madonnenbildern: Maria erscheint als schlichte, schmucklose Frau, ohne Heiligkeitsmerkmale. Und auch das Jesuskind ist menschlicher Säugling, kein Segensgestus, kein übernatürliches Erscheinungsbild.

Die Figur wurde der Burg 2011 von Mitgliedern des Trägervereins geschenkt. Sie erinnert an die große Terrakotta-Figur derselben Künstlerin, die von 1927 bis 1935 in der Burgkapelle stand. Auch diese zeigte Maria in moderner Schlichtheit – als einfache Frau, als „Mutter der Armut“.

Die nüchterne Darstellung im Stil der Neuen Sachlichkeit sorgte damals für kontroverse Reaktionen: Während die zeitgenössische Kunstkritik sie lobte, lehnten kirchliche Stellen sie ab. Auf Anweisung des Würzburger Bischofs musste die Figur 1935 gegen den Protest **Romano Guardinis** entfernt werden. In den Folgejahren wurde sie bei der Lagerung beschädigt. Erhalten blieb nur der Kopf – das letzte Fragment einer Figur, die einst den Versuch wagte, Heiligkeit in ungewohnter Form zu zeigen.



Kontakt

Verwaltung Burg Rothenfels

Bergrothenfelser Str. 71 · D-97851 Rothenfels am Main

Telefon: 0 93 93-9 99 99-0 · E-Mail: verwaltung@burg-rothenfels.de

Internet: www.burg-rothenfels.de



- *Was du auf der Burg findest, begegnet dir vielleicht auch im Alltag – an vertrauten oder auch überraschenden Orten. Oft sind es kleine Erlebnisse oder Gespräche, die dich dazu anregen, Fragen wie in diesem Heft weiterzudenken. Halte deine Augen, deine Ohren und dein Herz offen – für Momente der Besinnung und der Inspiration, hier im alten Gemäuer der Burg und dort, wohin du wieder zurückkehrst.*



Impressum

Herausgeber (V. i. S. d. P.):

Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e. V. · 97851 Rothenfels

Fotos: Jörn Peters

Gestaltung: Gunnar Floss · floss-design.com